

Bewährungsprobe Ersteinsatz

Gleich der erste Einsatz des neuen LR 1750/2 der Fanger Kran AG hatte es in sich: Bei engsten Platzverhältnissen und unter Zeitdruck galt es einen 30 m langer Zylinder auszuwechseln, eine Bruttolast von rund 270 t zu stemmen und unter Last zu verfahren.



Der gigantische Stahlzylinder wird über die Produktionsanlagen gehoben.

Mit dem neuen LR 1750/2 verstärkt sich die Fanger Kran AG im Segment Raupenkranne deutlich und bleibt gleichzeitig einer Tradition treu: Schon beim Erwerb eines Liebherr-Krans vom Typ LR 1400 im Jahr 1997 konnte das Familienunternehmen den damals stärksten Raupenkran der Schweiz präsentieren. Der LR 1400 kam bei vielen großen schweizerischen Projekten wie Brücken- und Tunnelbauten zum Einsatz. Der LR 1750/2 soll den fast zwanzig Jahre alten Kran nun ersetzen.

Sein Einsatzdebüt gab der neue 750-Tonner bei einem anspruchsvollen Job in der Zentralschweiz nahe Luzern. Dabei wurde das Fanger-Team um Projektleiter Josef Waser mit einer kniffligen Aufgabe konfrontiert. Unter schwierigen Platzverhältnissen und unter Zeitdruck musste der Tausch eines mächtigen Zylinders in der Produktionsanlage eines Holzwerkstoff-Herstellers vorgenommen werden. Weil für die Dauer der Arbeiten die Produktion des Werkes ausgesetzt werden musste, war ein rascher und reibungsloser Ablauf äußerst wichtig für den Kunden. Auch deswegen stand Kranfahrer Tony Burch beim Rüsten des neuen Krans sowie während der gesamten Ein-



Der Einsatzort bot wenig Platz. Das alte Bauteil wird zwischen Werkshallen und Verwaltungsgebäude abgelegt.

satzdauer ein Service-Techniker von Liebherr zur Verfügung.

Vor dem Aushub des alten Zylinders aus der Anlage musste zunächst eine Hilfsbühne eingehoben und installiert werden. Nachdem die Stahltrommel aus der Anlage auf dieses Gerüst gezogen war, konnte das rund 30 t schwere Gehänge an die Last angeschlagen werden. Um die gigantische Röhre aus der Produktionsanlage zu heben, mussten die Ausladung von 31 m leicht verringert und die insgesamt 270 t zunächst auf 64 m Hakenhöhe gezogen werden. Erst dann setzten die Raupenträger sich behut-

sam in Bewegung. Während der Kran die rund 15 m lange Strecke zurücklegte, wurde der gewaltige Stahlzylinder über Silos und Werkshallen geschwenkt und anschließend abgesetzt.

Hierfür sowie für den Einbau des neuen Bauteils zwei Tage später, war der Raupenkran LR 1750/2 mit 575 t Ballast ausgestattet. Allein die am Derrickauleger hängende Palette des Schwebelasts war mit 360 t nahezu maximal bestückt.

Einsatzschwerpunkt für den silbergrau lackierten Kran dürften in den kommenden Jahren Hubarbeiten bei Brückenbauten

sein. Dass die Geschäftsführung von Fanger ein gutes Gespür beim Kauf dieses stärkeren Raupenkrans unter Beweis stellte, zeigen allein die bis zum Jahresende gut gefüllten Auftragsbücher des LR 1750/2.

„Alle Arbeiten für den Kran in diesem Jahr hätten wir mit unserem LR 1400 nicht oder zumindest nicht in dieser Form anbieten können“, erklärt Josef Waser. Nach seinem Debüt bei Luzern hatte der Kran am Zürichsee eine Brücke zu demontieren und in Dietikon Brückenträger mit 240 t Stückgewicht zu heben.

Bis Jahresende wird sich Fangers neues Flaggschiff bei Brückenprojekten im Jura, in Bern und im Wallis erneut bewähren müssen. Aufgaben, denen Kranfahrer Tony Burch jedoch vertrauensvoll entgegenblickt: „Der Kran ist spitze.“

Liebherr bietet seit Ende vergangenen Jahres den im Markt sehr erfolgreichen LR 1750 nun als optimierte Version seinen Kunden an. Augenfälligste Veränderung ist neben einer komfortableren Führerkabine der auf über 38 m deutlich verlängerte Derrick-Ausleger. Das beim LR 1750/2 stärker ausgeführte Anlenkstück bewirkt laut Liebherr in machen Rüstzuständen im Hauptauslegerbetrieb Traglaststeigerungen von bis zu 30 %. Von der neuen Version des 750 t-Raupenkrans aus Ehingen werden allein im ersten Produktionsjahr 15 Exemplare ausgeliefert. **KM**



270 t Bruttolast hatte der Liebherr LR 1750/2 zu stemmen: Das alte Bauteil hängt am Haken. Rechts liegt bereits das neue zum Einbau bereit.